



25. November – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen „Gewalt kommt nicht in die Tüte!“ von Hamburger Fraueninitiativen und Bäcker-Innung

Neun der Hamburger Beratungs- und Schutzeinrichtungen für Frauen meldeten allein 2016 mehr als 4.000 Betroffene von körperlicher oder sexueller Gewalt. Ein Drittel aller Mädchen und Frauen ab 15 werden laut der Weltgesundheitsorganisation WHO mindestens einmal Opfer von Beziehungsgewalt.

Wie kämpfen wir gegen diese Mißstände an, welche akute und präventive Hilfe bieten wir Betroffenen und Gefährdeten, welche neuen Ansätze und Projekte gibt es in Hamburg, und wie sensibilisieren wir potenzielle Ansprechpartner der Betroffenen sowie die breite Öffentlichkeit?

Darüber debattieren am 24. November bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion in der Rindermarkthalle ein Dutzend Persönlichkeiten aus Hilfsorganisationen, Medien und Showbusiness, staatlichen und privaten Institutionen sowie der Bäcker-Innung Hamburg.

Die Diskussion, moderiert von der Redaktionsleiterin des „NDR Kulturjournal“ Christine Gerberding, findet anlässlich des „Internationalen Tags gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen“ der Vereinten Nationen statt, der am 25. November begangen wird und an die Ermordung dreier Schwestern nach monatelanger Folter in der Dominikanischen Republik erinnert.

Der „Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen und Mädchen Hamburg“ und die Bäcker-Innung Hamburg weisen mit der Veranstaltung auf die Aktionstage „Gewalt kommt nicht in die Tüte!“ 2017 hin, bei denen mehr als 40.000 Brötchentüten mit Nothilfenummern für betroffene Frauen und Mädchen über die Bäckertheken gehen und Beratungsstellen in den Bäckereien über ihre Arbeit informieren.

Am 24. November 2017 von 11:00 bis 12:30 Uhr im Foyer der Rindermarkthalle, Neuer Kamp 31.

Kirsten Fehrs, Hamburger Bischöfin der evangelischen Nordkirche und Schirmherrin der Kampagne: „Es gibt Mechanismen des Wegschauens, wenn Gewaltvorwürfe auftauchen. Auch in unserer Institution, der Kirche. ‚Was nicht sein darf, kann nicht sein‘. Diese Mechanismen kann man nur durchbrechen, indem man den Opfern zuhört und ihnen glaubt. Je mehr man das auch öffentlich tut, desto stärker kann man Frauen dafür gewinnen, sich Hilfe zu holen – und je mehr Frauen sich solidarisieren, desto größer wird der Widerstand.“

Obermeister Jan-Henning Körner, Bäcker-Innung Hamburg:

„Mit unserer Brötchentütenaktion möchten wir das Thema in der Öffentlichkeit transparenter machen, Betroffenen über den Gang zum Bäcker die Möglichkeit geben, sich über Hilfsangebote zu informieren – aber auch nichtbetroffene Beobachter zur Zivilcourage aufrufen, damit diese hinschauen, wenn es Not tut. Denn wenn sich viele Menschen mit dem Thema beschäftigen und sensibilisiert wachsam auf ihr Umfeld schauen, muss es möglich sein, Gewalttaten zu verhindern.“

Weitere Veranstaltungen

22. – 24. November Infotische und Aktionen in Bäckereien der Hamburger Bäcker-Innung

25. November ab 13 Uhr Demo vom Ida-Ehre-Platz (Mönckebergstr.) zur Roten Flora

25. November ab 15 Uhr Kundgebung am Hansaplatz (St. Georg)

27. November um 19 Uhr Hoffnungs- und Stärkungsgottesdienst für Frauen (St. Georgskirche)

Pressekontakt: Jessica Fuchs, fuchs.jessica@me.com, 0174 3409 691